

[1] Durchleuchtigester fürst, gnädigster fürst und herr herr, etc. etc.¹

Je mehrer ich dissimuliere und andurch pflichten und gewissen kaum genug zu thun wais, ie ungehaltener wirdt auf deß Braunen² und des gottloßen Haslers [...] der yberige underthan. Disen nachmitag gegen 2 uhren schickhte der waybl besag inligendten zettelß das allerletzte auß dem torggel a 1 fuerder 50 viertl mosst, helfen und anderen geploder. Die weinzierl aber, denen er auß meinem ihme aus gnädigster resolution von 12. Aprilis erthaylten befelch von iedem halben pau, wie bis hero die fünff maß abgezogen, haben sich zuesamen gerottet, und eur hochfürstlich durchlaucht mosstfäss, welliches Ulrich Müssner von Gamperin³ geführt, in dorff zue Mauren⁴ auf offener stras angehallten, 23 viertl gewalthätig herausgelassen und ahn eur hochfürstlich durchlaucht nit allein in dem ihrigen dises spolium begangen, sondern sich [2] selbstnen zue ihrem aigenen richter gemahet, vormunder, nur weren sye für ein jahr bezahlt und hetten noch für 4 andere zu fordern. Nit eine saure mine habe gegen dem bericht gesezt, sondern muß alles geschehen lassen, was dißerley aufwigler muetwillen noch weithers anspinnet. Daß noch geliferte habe alles durch den küefer in presentia der fuhrleithen mässen lassen, und yber den begangenen raub nach 16 ½ maß abgang befunden, bey diser beschaffenheit, wo nit einmahl etwas gemessen, sondern gleich durch den teichl ab und ahn den torggelmaister mich verlassen habe, fiehre ich vill in dem empfang, welliches nit einmahl in meine gewalth kommen ist. Allerunderthänigst und mit aufgehobenen händen bitte fueßfälliglichen, eur hochfürstlich durchlaucht remorieren doch umb Gottes willen die vertröstete commission nit weithers, dan bey längerer underpleibung und ohne ein [3] ernstliches exempel zue statuieren ein ehrlicher man lieber heith des todes aigen sein, als sich in regard seiner gegen gnädigster herrschafft tragendter threu, liebe und gehorsame von dessen amts anbefohlenen auf solliche kaum erherte weyß mortificieren, und letstens wohl gahr umb alle zeitliche wollfarth bringen lassen sollte. Und weilen der bott schon vor 6 stunden abgangen, und damahls von dißer histori nach nichts gewusst, habe gegenwertigen underthänigsten bericht per aigenen biß Lindau⁵ auf die reichsposst hinach geschickht. Alle moment seindt [...], ich aber bin mit underthänigst und gehorsamster meiner empfehlung. Euer hochfürstlich durchlaucht etc.

Feldtkirch⁶, den 25. Octobris 1706.

Underthanigst, threu, gehorsambster diener
Johann Franz Paur⁷ manu propria

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 das Haus Liechtenstein. Er kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706*. Vorläufig kein Nachweis.

³ Gamprin, Gem. (FL).

⁴ Mauren, Gem. (FL).

⁵ Lindau, Stadt, Bayern (D).

⁶ Feldkirch, Stadt und ehem. Herrschaft, Vorarlberg (A).

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.